



An die Vorsitzende des Ausschusses
Kunst und Kultur
Frau Dr. Eva Bürgermeister

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

**SPD-Fraktion
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 24.02.2016

AN/0396/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Kunst und Kultur	01.03.2016

Kulturmarketing

Sehr geehrte Frau Dr. Bürgermeister,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

wir bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung des Ausschusses Kunst und Kultur am 01.03.2016 aufzunehmen:

Köln bietet ein reichhaltiges und interessantes Kulturangebot. Neben den überregional bekannten Höhepunkten, angefangen beim Dom, der Philharmonie, den zahlreichen Museen und Baudenkmälern, dem Acht Brücken Festival, der lit.COLOGNE, dem c/o pop Festival, dem Kölner Fest für Alte Musik und vielen mehr, gibt es auch eine lebhafte freie Kulturszene. Viele dieser Highlights besitzen überregionale Strahlkraft und ziehen Kunst- und Kulturinteressierte von nah und fern an. Damit stellt das Kulturangebot in Köln auch einen wichtigen und auch harten Wirtschaftsfaktor dar. Das vorhandene Potential wird aber nicht ausreichend ausgeschöpft, wie die Oberbürgermeisterin in ihrer Antrittsrede vor dem Rat der Stadt Köln selbst festgestellt hat.

Die Verwaltung wird daher gebeten folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie beabsichtigt die Verwaltung das Kulturangebot in Köln in den nächsten Jahren zu vermarkten? Welche Dienststellen/Ämter sind daran beteiligt? Wie kann eine Beteiligung der Kulturschaffenden an diesem Prozess aussehen?

2. Welche herausragenden Kulturveranstaltungen finden in den Jahren 2016/2017 statt bzw. sind geplant? Wie und in welchem Umfang wird für diese national oder auch international geworben?
3. Wie wird sichergestellt, dass auch das Angebot der freien Kulturszene sowohl vor Ort stärker wahrgenommen wird, als auch über die Kölner Stadtgrenzen hinaus? Hat die Stadt Köln schon einmal daran gedacht, diese durch eine Kulturbeilage in bundesweit erscheinenden Zeitungen (z.B. FAZ oder Süddeutsche Zeitung) zu realisieren?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Barbara Lübbecke
SPD-Fraktionsgeschäftsführerin